

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Bahl.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 121.

Mittwoch, den 24. Mai 1922.

162. Jahrgang.

Das Dunkel über den Pariser Verhandlungen.

Einverständnis zwischen Reichskabinett und Regierungsparteien. — Neue Instruktionen an Hermes.

Eine Einigung in gewissen Punkten.

Noch schwierige Fragen ungelöst.

Paris, 24. Mai. Die amtlichen Stellen und die Presse in Paris beschäftigen am Dienstag nachmittag die Meldung des „Chicago Tribune“ daß die Einigung zwischen Hermes und der Reparationskommission zustande gekommen ist. Auf welche Punkte man sich geeinigt hat, ist noch nicht bekannt. „Journal des Debats“, erzählt, daß mehrere ziemlich heikle Fragen im Laufe der Verhandlungen geregigt wurden, daß aber

noch zahlreiche Schwierigkeiten überwunden werden müßten.

Der gute Wille Dr. Hermes hängt jetzt ab von dem des Reichskabinetts. Man könne also nicht jetzt schon das gesamte Problem, das sich am 31. Mai ergeben als gelöst ansehen, sondern man könne nur sagen, daß die Verhandlungen in der Weise wie sie begonnen worden sind, fortgeführt werden könnten, und es bestünde die Hoffnung auf ein Einverständnis. Nach der Ansicht Dr. Hermes wird Staatssekretär a. D. Bergmann ihn erziehen und die Verhandlungen weiterführen.

Beipunkt Morgan ist gestern nachmittag aus London eingetroffen, um an den Sitzungen des von der Reparationskommission ernannten Bankierauschusses teilzunehmen.

Die Berliner Beratungen.

Berlin, 24. Mai. Die Beratungen des Reichskabinetts über die Verhandlungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes mit den Mitgliedern der Reparationskommission in Paris sind gestern abend zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Man einigte sich auf neue Instruktionen an Dr. Hermes, die dem Reichsfinanzminister sofort nach Paris übermittelt wurden und die gewisse Richtlinien für gewisse Erklärungen an die Reparationskommission dienen sollen. Die Fällungnahme des Reichsfinanzministers mit den Koalitionsparteien wurde gestern fortgesetzt. Nach dem Führer des Zentrums empfangt der Reichsfinanzminister die leitenden sozialistischen und demokratischen Fraktionsmitglieder. In den Beratungen ergab sich laut „Post“, daß die Vertreter in der Reparationsfrage die Auffassung des Reichskabinetts teilen und mit den Instruktionen an den Reichsfinanzminister einverstanden sind. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, daß bedeutende Hoffnung auf Einigung in

den wichtigsten Fragen wie in der Finanzkontrolle, dem Kapitalfluchtgesetz und der Beschränkung der Inflation zu bestehen scheint.

Hermes wird erst Mittwoch abend mit dem Berliner Gesprächs und nach dem Donnerstag abend im Kabinett über seine Verhandlungen berichten. Eine frühere Rückkehr ist unmöglich, weil der in London weilende englische Vertreter in der Reparationskommission Sir Brandt mit am Mittwoch in Paris zurückgekehrt wird und Minister Hermes mit ihm noch eine Besprechung zu haben wünscht. Eine Rückkehr des Ministers Hermes nach Paris scheint zunächst nicht in Aussicht genommen zu sein. Die auf die Note der Reparationskommission bis zum 31. Mai notwendige Antwort wird wahrscheinlich von Berlin aus der Reparationskommission übermittelt werden.

Von führenden parlamentarischen Rechtsparteien wird uns mitgeteilt, daß über die deutschen Vorschläge, die Dr. Hermes der Reparationskommission gemacht hat, den Parteien, abgesehen von den Koalitionsparteien, keine Mitteilung gemacht wurde. Die Parteiführer sind insofern in Unklarheit über die deutschen Vorschläge bei den Reparationsverhandlungen. Infolge dieser Unklarheit macht sich eine große Unzufriedenheit bemerkbar, die die Regierung überwinden will.

Der augenblickliche Stand der Pariser Verhandlungen hat, wie wir weiter hören, die Regierung veranlaßt, den Parteien nachzugehen.

einmündigen von der Senats-Debatte im Reichstage abzusehen.

Man rechnet in parlamentarischen Kreisen nun damit, daß die Debatte über die Konvention von Genoa in der nächsten Woche stattfinden kann. Das hängt aber auch in der Hauptsache von dem Gang der Verhandlungen in Paris ab. Diese Verhandlungen sollen durch die Debatte im Reichstag einstimmig gebilligt werden. Der Reichstag will erst dann dem Reichstag über Genoa Bericht erstatten, wenn sich ein volles Bild über die Vorgänge in Paris gewonnen läßt. Der Reichstag des Reichstages hat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, daß der Reichstag einstimmig erst nach der Rückkehr des Ministers Dr. Hermes aus Paris, also am Freitag vormittag und am Sonnabend vormittag Sitzungen zur Besprechung der Genauer Konferenz und der obersten Fragen abhalten soll.

ist für diejenigen Anleihepflichtigen, die bei der Voranschläge wesentlich von dem wirklichen Vermögen abweichen, einen gewissen Zuschlag vor. Hier hat der Reichstag Widerungen beschlossen.

Das neue Pensionsfürsorgegesetz.

Berlin, 24. Mai. Im Hauptauschuß des Reichstages wurde am Dienstag der Beschlusseurteil des Pensionsfürsorgegesetzes, der am Juni 1923 in Kraft treten soll, angenommen. Wenn nach diesem Gesetz ein Ruhegehaltsempfänger ein einkommensüberschüssiges Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung außerhalb des Reichs und Landesdienstes (Arbeitsverdienst) bezieht, so wird das Ruhegehalt einseitig des Zuerstzugriffes nach den folgenden Vorschriften gekürzt: Bis zur Höhe von 6000 M. bleibt das Arbeitsverdienst bei der Pension unberücksichtigt (Fürsorgefreies Arbeitsverdienst). Die Reichsregierung ist ermächtigt, diesen Betrag bei Veränderungen der Verhältnisse zuzunehmen. Die Zuerstzugriffes des Zuerstzugriffes wird um die Höhe des Betrages gekürzt, um den das Ruhegehalt einschließlich des Zuerstzugriffes übersteigt. Die Hälfte des Ruhegehalts einschließlich des Zuerstzugriffes muß jedoch dem Ruhegehaltsempfänger verbleiben. Diese Vorschriften gelten auch für den Vorfall. Das Arbeitsverdienst und für die Beamten. Die unter Beschäftigung des vollen Gehalts vom Amte entlassen sind.

Die große Koalition in Braunschweig.

Der Landeswahlverband aufgelöst. Braunschweig, 24. Mai. Die Regierungsrats ist durch die große Koalition der Mitte gelöst worden. Die Regierung übernimmt die Sozialdemokraten, Demokraten und Deutsche Volkspartei. Die Unabhängigen, die früher mit der sozialdemokratischen Arbeiterpartei zusammen das Regiment in Braunschweig führten, scheiden aus der Regierung aus. Der Sozialdemokrat Dr. Japfer übernimmt das Amt des Ministeriums und der Vorfall. Das Arbeitsverdienst erhält wieder der Sozialdemokrat Steinbreder. Die Stellung für Politik und Veramtmundungen erhält der demokratische Landtagsabgeordnete Bornedde. Das Kultusministerium übernimmt der Landesverwalter, der Deutschen

Anzeigenpreis Der gespaltene Millimeter Satzraum 1 Mk. 6 H. Die laufende Monatsabrechnung wird vom Verleger an kleine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 600 Mk. in Zahlung genommen. Differenzbetrag 75 Hfr. Porto besonders. A. d. s. e. z. e. n. t. u. h. i. v. o. r. m. i. t. t. a. g. 11 Hfr. Fernsprecher Nr. 100. Belegnummer wird berechnet.

Die Deutschen in Frankreich und die Franzosen in Deutschland.

Nichts kann für die Erkenntnis des deutschen und französischen Volkscharakters wie die aus dieser Erkenntnis zu ziehenden praktisch politischen Folgen so lehrreich sein, wie eine Gegenüberstellung der Beziehung durch Deutsche und der Beziehung durch Franzosen. Die „Eiddeutschen Monatshefte“, die den Kampf für das Deutschtum mit ebenso viel Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit wie überlegener Geistigkeit führen, haben deshalb einen besonders glücklichen Griff getan, wenn sie in ihrem neuesten Heft die Beziehung Frankreichs durch die deutschen Truppen im Jahre 1871 und die gegenwärtige Beziehung des Rheinlandes durch Frankreich an der Hand unangenehmer Aktenmaterialien einander gegenüberstellen. Die Beziehung durch Franzosen ist in dem vorliegenden Heft durch Augenzeugen geschildert. Auch hier wäre vielleicht sich deshalb, weil jeder Deutsche des besetzten Gebietes, dessen Name bekannt würde, der Hilfe der Franzosen ausgehört wäre. Aus diesem Grunde hat die Schriftleitung der „Eiddeutschen Monatshefte“ Zeugnisse von Engländern über das Treiben der Franzosen in den besetzten Gebieten gesammelt, Zeugnisse, die in ihrer Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit einen erfreulichen Beweis dafür liefern, daß, wie immer die Richtung der englischen Politik sein mag, doch unter den Engländern jener Typus noch nicht ausgeglichen ist, der, dem Franzosen, wie es scheint, nicht

Was wir in diesem schmalen Heft über die geistige Brutalität und die ishamolone Rechtsbrüche der Franzosen im Rheinland erfahren, wird durch seine Unmittelbarkeit ergreifend und erschütternd, kann aber niemand übersehen, der aus den früheren Raubzügen der Franzosen in Deutschland den fahibischen Charakter dieser Nation kennt und sich im übrigen über ihre rheinischen Annexionspläne auch nur einigermaßen im Klaren ist. Was in diesem Teil gesagt wird, ist schon oft gesagt, selten aber in so präziser und durch erschöpfende Zeugenaussagen belegten Weise, kann aber gar nicht oft genug wiederholt werden, denn noch immer verhält sich das deutsche Volk der Not seiner rheinischen Brüder gegenüber nicht gerade gleichgültig, aber doch nicht entfernt mit jenem leidenschaftlichen Anteil, der hier am Plage wäre. Außerdem ist neuer als dieser den französischen Brutalitäten gewidmete Teil ist derjenige, der an der Hand unangenehmer Aktenmaterialien das Verhalten der Deutschen in Frankreich während der Okkupation 1871 darstellt. Nicht nur wir selbst, sondern wie es scheint, auch ganz Europa, hat die vorbildliche Mäßigkeit und Besonnenheit bezeugen, mit der damals die deutschen Besatzungstruppen in Frankreich aufgetreten sind. Und es dürfte deshalb angebracht sein, aus dem reichen und feindseligen Material der „Eiddeutschen Monatshefte“ wenigstens die Hauptpunkte herauszunehmen.

Kennzeichnend für den vornehmen Geist der deutschen Besatzungarmee ist schon der Armeebefehl des Prinzen Friedrich Karl von Preußen vom 6. August 1870, der folgenden Botschaft lautet: „Soldaten der zweiten Armee! Ihr betretet den französischen Boden. Kaiser Napoleon hat ohne allen Grund an Deutschland den Krieg erklärt; er und seine Armeen sind unsere Feinde. Das französische Volk ist nicht gekränkt worden, es ist seinem deutschen Nachbarn einen tüchtigen Krieg führen wollen. Ein Grund zur Feindschaft ist nicht vorhanden. Selbst dessen eingedenk den friedlichen Einwohnern Frankreichs gegenüber, setzt ihnen, daß in unserem Jahrhundert selbst im Kriege auch Kulturvölker die Gebiete der Menschlichkeit nicht vergessen, denkt hier daran, wie eure Eltern in der Heimat empfinden würden, wenn ein Feind, was Gott verbiete, unsere Verdienste übersehmenne. Zeigt den Franzosen, daß das deutsche Volk nicht nur groß und tapfer, sondern auch gelistet und edelmütig dem Feinde gegenüber ist.“

Diese Gelistung und diesen Edelmut, diese wahrhaft ritterliche Rücksichtnahme auf die verblühtlichen Nationalgefühle eines besiegten Volkes ist den deutschen Truppen während des ganzen Krieges 1870/71 und während der darauf folgenden Okkupation treu geblieben. So hat es die deutschen Soldaten nicht erlaubt, mit Waffen das besetzte Gebiet zu betreten, bei Aufrüstung von Besatzungstruppen zur Schonung der französischen Empfindlichkeit eifrige Streife weggeschlossen werden, die Abwehrleistung brachte die deutschen Offiziere nicht zu gründen, nicht einmal die fahrbaren französischen Soldaten und Offiziere durften in voller Uniform ungehindert im besetzten Gebiete verkehren — alles Dinge, die gegenüber den geistigen Brutalitäten der Franzosen von heute im besetzten Gebiete sich geradezu wie Wäldchen aus uralten Zeiten ausnehmen.

Über den allgemeinen Geist, in dem die deutsche Besatzungstruppe, dem Oberbefehlshaber, General von Man-

Tageschronik

Der Reichstag nahm die Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren an.
In Braunschweig kam unter Auflösung des rechtsgerichteten Landeswahlverbandes die Koalition der Mitte zustande.
Der zweite Tag der Hamburger Industrieausstellung.
Die Ubergabe Oberstleutnants wird endgültig Mitte Juni erfolgen.
Rußland hat den Kapallo-Bertrag ratifiziert.

Die neuen Postgebühren zum 1. Juni.

Annahme im Reichstag. — Veränderungen an der Zwangsanhöhe.

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag beschloß in seiner Sitzung am Dienstag eine Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren. Formelle Gesetzeswürde sind nach dem letzten Reichstagsbeschlüssen nicht mehr notwendig, sondern nur die Zustimmung durch den Reichstag und einen Ausschuß des Reichstages. In a. wird das Briefporto im Oktoberjahr auf eine Mark ermäßigt; dagegen wird im Fernverkehr das Briefporto auf drei Mark erhöht. Die Postkarte kostet künftig im Fernverkehr 1,50 M.; im Ortsverkehr bleibt der Satz von 0,75 M. bestehen. Der Reichstag beschloß, daß die erhöhten Gebühren am 1. Juni d. J. in Kraft treten sollen.

Dann verabschiedete die Versammlung auch das Zwangsankleihegesetz, nach dem wesentliche Veränderungen daran vor. Nach der Vorlage sollte die Anleihe bis zum 1. November 1922 bis 1. Oktober 1923 betragen und dann 4 % auf den Reichsanteil der Anleihe bis zum 1. November 1923 ab, wobei 4 % Zinsen gezahlt werden. Weitere Veränderungen beschränken die Höchstgrenze und die Selbstentkündigung, welche bis zum 1. November 1923 erfolgen sollte, um nach im Laufe dieses Jahres einen großen Teil einzubringen. Die Vorlage

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschieden am 16. d. Mts. infolge Unglücksfalls mein lieber, herzensguter, lebensfroher Junge, unser treuer Bruder

Edmund Gasse

in seinem 20. Lebensjahre.

Namens aller Hinterbliebenen:

Emma Gasse, geb. Buchheim.

Merseburg, den 23. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vor der Kapelle des Stadtfriedhofes ans statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren. Sohn des O. Krumm und Frau Haumburg.

Bermählt. Franz Cerlinski und Frau Meitzel geb. Pense, Mühlstr. 123.

Geboren. Franz Dietrich, 65 J., Niedereichstädt; Otto Barthelm, 61 J.,

Bohfeld; Hans Bamberg, 23 J., Marienmühle; Johanna Poppel, 4 Mon.,

Weißenfels; Willy Wuttka, 9 J., Ober-Deuna; Gustav

Jähni, 59 J., Schafstädt; Henriette Müller, 65 J.,

Weißenfels; Anna Lirinus, 35 J., Weißenfels; Minna

Kuth, 91 J., Weißenfels; Ernst Richter, 65 J., Naumburg;

Anna Schöbe, 69 J., Großmildeberg; Emilie

Seiger, 89 J., Köditz; Karl Rotha, 38 J., Goseck;

Vernam Koch, Bad Köfen

Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Fernruf 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Magdeburg.

Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze. Kassenzeit: 8—1/2 Uhr.

Sparanlagen-Aufnahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.

Bargeldloser völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr.

An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung fälliger Zinscheine.

Annahmestelle für das Reichsanpotier.

Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelsicherheit.

20 Annahmestellen im Kreise u. im Leuna-Werke. Bau 26a, Zimmer No. 47.

Reingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreiskornstelle.

Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Hühner-Mais

hat abzugeben

Landwirt. Konsum-Berein

Speicher am Gitterbahnhof.

Röstritzer

Schwarzbier

kräftigender
Hausstrunk!

Prima

Speise-Kartoffeln

unterschiedl. mehrl. Ware (verschiedene Sorten) in jeder Menge, stets zu billigen Tagespreisen verkauft **Fr. Freygang, Gr. Ritterstr. 7**

Platin-, Gold-, Silber-Bauch

Uhren, alte Münzen

kaufte **A. Sparmann, Uhrmacher,**

Halle a. S., Gr. Steinstraße 47, am Walmala.

Beth's Gesellschaftshaus

Hallesche Straße 20—26.

Am Himmelfahrtstage von 4 Uhr an im Café:

Konzert u. Kabarett

Außerdem empfehle ich dem geehrten Publikum meinen schattigen Garten.

Am Sonntag im großen Saal:
Burgemeister-Sänger
und Spezialitäten-Programm.

TIVOLI.

Morgen, Himmelfahrt

Gr. Frei-Konzert

von früh 7 Uhr ab.

ff. Speckkuchen.

Ergebnis bildet ein **G. Erdmann.**

Klein-Kunst-Bühne

KKB Neues Schützenhaus KKB

Morgen, Himmelfahrtstag, 8 Uhr abends:

Gr. Kabarettvorstellung

im Garten.

Strandschlößchen.

Donnerstag (Himmelfahrt) von nachmittags 3 Uhr an:

Ball.

Es ladet ein **Flotte Musik. Der Wirt.**



Himmelfahrt: Nachmittags: Konzert. Abends: Ball im Kursaal.

Rheingold-Brett!

Donnerstag, Himmelfahrtstfest vormittags 7—9 Uhr:

Früh-Konzert

mit verklärtem Salon-Orchester im Garten und Kabarett, unter persönlicher Leitung von Herrn Kapellmeister Ditto Butler.

Spezialität: **Prima Speckkuchen.**

Nachmittags 4—7 Uhr:

Großes Konzert

mit Gesangsbelegungen im Garten u. Kabarett. Abends 8 Uhr:

Kabarett-Programm.

Nur erste Kräfte! Es ladet freundlich ein **Die Direktion.**

Stadttheater Halle.

Derabstrümpf. Zauber Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr

Die Fledermaus. Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr

Zar u. Zimmermann. Freitag, abds. 7 1/2 Uhr

Faust. Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr

Der abstrümpf. Zauber Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr

Wolfssohn Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr

Uraufführung **Orlando in derose,** Orlando's Liebeswahn.

Kleinkunst-Bühne
Neues Schützenhaus
Tel. 292
Taglich abends 8 Uhr
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Das Programm: Kabarett-Künstler
ausgewählte Spezialitäten-Programm.

Regen-juch-Berein
Merseburg.
Freitag, den 26. Mai 1922 nachm. 3 Uhr im „Wettiner Hof“:

Anmeldung auf Grasparzellen, f. Hohendorf, Sajanerie und Feldschützen.

Bei Wassenge-Johannish, Edel-Konfekt-Stecklinge zu haben 4 Stück 15 Bfg.

Der Vorstand.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art empfiehlt in großer Auswahl

G. Schaible

Möbelfabrik Halle 3., Gr. Märkerstr. 26 am Katscheler.

Regierungsrat an einer blühenden Staatsbehörde, älterer Junggeheile, sucht zur leichteren oder zum 1. Juli

2—3 möblierte Zimmer in Merseburg zu mieten.

Ang. u. Nr. 1865 an die Geschäftsleit. des Merseb. Tagbl. erbeiden.

Anfand. jung. Mann sucht **möbl. Zimmer.**

Offerten unt. V. A. 465 an die Exped. d. Blattes.

Junger Herr sucht

möbl. Zimmer

Offert. unter B. C. 470 an die Exped. d. Blattes.

möbl. Zimmer

für sofort oder später gesucht. Off. unt. T. R. 477 an die Exped. d. Bl.

Telegramm!

Bei der Bergprüfungsfahrt Elberfeld erhielt Gnob den 2. Preis.

Infolge der letzten großen Siege beim Motorradrennen, im Dauerfahren sowie Bergfahren, sogar im Kampfe gegen 9 PS-Maschinen muß festgestellt werden, daß der 1 PS-Gnobmotor der leistungsfähigste unter den Kleinmotoren ist.

Gustav Engel Söhne,

Gnobmotoren-Vertrieb

stelle Merseburg.

Bade-Artikel

- Bade-Trikots
- Bade-Hosen
- Bade-Mützen
- Bade-Laken
- Bade-Handtücher
- Bade-Mäntel

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Haus- und Grundbesitzer-Berein Stadt und Kreis Merseburg.

Morgen, Donnerstag, den 25. Mai (Himmelfahrt) vormittags 11 Uhr im „Tivoli“:

Protest gegen die Art der Durchführung der zwangsweisen Räumung von beschlagnahmten Wohnungen.

Wichtig ist jeden Hausbesitzer ist unbedingt zu erscheinen, um gegen die Bergemäßung des Hausbesitzes einmütig zu protestieren.

Ortskartell Merseburg des Deutschen Beamten-Bundes.

Am Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr im „Tivoli“.

Hauptversammlung

Tagesordnung:
1. Bericht über den 3. Bundestag des D. B. B.
2. Bericht über den 3. Bundestag des D. B. B.
3. Bericht über den 3. Bundestag des D. B. B.

Alle Beamten usw. — auch Nichtmitglieder — sind hierzu eingeladen.

Amtsberggarten Bad Dürrenberg.

Herrlich gelegener Ausflugsort. Schöne geräumige Lokalitäten. Herrlicher Garten an der Saale.

ff. Biere und Speisen.

Wilhelm Schumann.

Gute Musik

Erstklassige Getränke

Vorzügliche Konditorei

Kaffeehaus Ortel

Soolbad Dürrenberg.

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. Mai 1922.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen. Auf eine Anfrage der Kommunisten wegen Auslieferung des italienischen Kommunisten Volpert und der Verhaftung des italienischen Arbeiters Obert...

Nach Beantwortung weiterer Anfragen wird die Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine...

Regelung des Schlichtungswesens im Handwerk.

Abg. G. Monn (Franken (N.S.)) meint, wenn es so leicht sei, die Schlichtung für das Handwerk zu bekommen, liegt es daran, daß das Handwerk immer mehr zurückgeht...

Abg. W. Bismeyer (D. Vp.) betont, daß man sich dem wirtschaftlichen Problem gegenüber auf den Boden der Tatsachen stellen müsse.

unsere wirtschaftliche Entwicklung rückwärts

gehe, und wie alle verarmt und nahezu am Verfall sei. Die Misere sei unserer Kultur sehr schmerzhaft.

Abg. Wetland (Dem.) fordert Abbau, mindestens aber eine beschränkte Handhabung der Außenhandelskontrolle.

Abg. Fortsch (Zentrum) befragt die Wirtschaft, mit der die Masse des Volkes immer elender wirtschaftlichen Lage gegenübersteht...

folle sich als Beihilge fühlen, nicht als Mitglied eines Disziplinarkomitees. Abg. B. Klein (Kom.) die Arbeitslosigkeit der Welt wird immer weiter um sich greifen...

Abg. Biele (N. D.) begründet die Interpellation der bürgerlichen Parteien, denen sich auch das Zentrum angeschlossen hat, über das Schlichtungswesen.

Staatssekretär F. v. S. Die Reichsregierung begrüßt die Maßnahme der Schlichtung, zu der der gewerbliche Mittelstand gedrängt wird...

Preussischer Landtag

Berlin, 23. Mai 1922.

Die Sitzung wegen Beschlußfähigkeit des Hauses abgebrochene zweite Beratung des Gesetzesentwurfes wegen des Eisenbahnverkehrs...

Abg. W. Bismeyer (D. Vp.) befragt die Wirtschaft, mit der die Masse des Volkes immer elender wirtschaftlichen Lage gegenübersteht...

Abg. Wetland (Dem.) fordert Abbau, mindestens aber eine beschränkte Handhabung der Außenhandelskontrolle.

einmal unter dem Sozialistengesetz zu verzeichnen gewesen. Abg. Dr. Prof. (L.) fordert das Bestehen der Republik als Bedingung zum Abstratzen.

Die bisherigen Leistungen Deutschlands an die Entente.

Frankreich verfuhr, um am 31. Mai gegen und mit Zwangsmaßnahmen vorgehen zu können, in der Weltmeinung die Ansicht zu erzeugen, daß die Reparationsleistungen Deutschlands durchaus ungenügend seien.

- 1. Bekommenes Geld- und Staatsvermögen: 4 481 552 983 M.
2. Bekommenes Eisenbahnvermögen: 8 582 350 M.
3. Bekommenes Eisenbahnmateriale: 1 325 690 000 M.

- 4. Bekommenes Eisenbahnmaterial: 1 325 690 000 M.
5. Bekommenes Eisenbahnmaterial: 1 325 690 000 M.
6. Bekommenes Eisenbahnmaterial: 1 325 690 000 M.

Wert der geschickten Leistungen, der zerstörten und abgeleiteten Waffen und Kriegsschiffe, der Aufkäufer, sowie der zerstörten Anlagen der Waffen- und Munitionsfabriken...

Der Sohn des Millionärs.

Roman von Florence Warden.

44 Auch seinen Vater konnte er nicht sprechen. Und die Gesellschaft, in der er ihn sah, erfüllte ihn mit den unangenehmsten Empfindungen.

handte, sehr deutlich aus, was er eigentlich meinte. Und der Freiherr verstand ihn. Wenn er auch unter Umständen da sehr freigiebig sein konnte, wo er es für eine Pflicht der Vornehmheit hielt...

„Halt du davon ab, Mabel, daß Fräulein Deuendorf frei verlobt ist.“ Frau Hermann schloß, und erregt fragte sie: „Wohin weist das?“

